



# LFV-SH Newsletter



Mitteilungen für Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein

Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Sophienblatt 33, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032120

Ausgabe 6 / 2012

6. Jahrgang

Nummer 128

29. März 2012

## Themen in dieser Ausgabe:

### Jugendfeuerwehr

- Jugendfeuerwehren auf Erfolgskurs und neugierig auf Neues, Seite 1 - 2

### Veranstaltung

- „Appen musiziert“ will die 4,5-Millionen-Grenze knacken, Seite 2 – 3
- Freitag, der 13. ist Rauchmeldertag, Seite 3 – 4

### Verbandsarbeit

- Fünf Mal „Roter Hahn Stufe 5“ in diesem Jahr, Seite 4 - 5
- Photovoltaik im Mittelpunkt, Seite 5
- Umfrage: Feuerwehren erneut Vertrauenssieger, Seite 6
- Neue Fachempfehlung „Fachberater Integration“, Seite 6

### Aus den Mitgliedsverbänden

- KfV Hzgt Lbg: Lichterfest und Konzert im Möllner Kurpark, Seite 6 - 7

## Jugendfeuerwehr

### Jugendfeuerwehren des Landes auf Erfolgskurs und neugierig auf Neues



KIEL / ALBERSDORF. Die Jugendfeuerwehren in Schleswig-Holstein sehen sich weiterhin auf Erfolgskurs. Im Rahmen der Landes-Jugendfeuerwehrversammlung am Samstag (24.3.) in Albersdorf (Dithmarschen) wurde erfolgreiche Bilanz des letzten Jahres gezogen. Landes-Jugendfeuerwehrwart Dirk Tschechne (Zarpen) konnte im Beisein des stellv. Ministerpräsidenten Dr. Heiner Garg und Innenstaatssekretär Volker Dornquast verkünden, dass die Nachwuchsorganisation der Feuerwehr erneut ihren Mitgliederstand steigern konnte. 9639 Jungen und Mädchen im Alter von 10



Diskutierten über Kinderfeuerwehren: LBM Detlef Radtke, Michael Klein, Volker Dornquast, Dr. Heiner Garg, L-JFW Dirk Tschechne, Moderator Carsten Kock.

bis 18 Jahren werden derzeit in 417 Jugendgruppen auf den späteren Einsatzdienst vorbereitet und absolvieren eine bunte Palette an allgemeiner Jugendarbeit. Die Steigerung der Mitgliederzahlen sei vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion um die demografische Entwicklung umso bedeutungsvoller, waren sich die politischen und Verbandsvertreter einig. Zurückzuführen sei dieses u.a. auch auf die Erfolge einer intensiven Image- und Werbekampagne, die seit einigen Jahren läuft und nun Früchte zeigt.

Damit der Positivtrend anhält, will die Jugendfeuerwehr auch am Puls der Zeit bleiben. Intensiv beobachtet man daher die Entwicklungen in anderen Bundesländern, die teilweise das Eintrittsalter in den Jugendfeuerwehren herabgesetzt, bzw. eigene „Kinder-Abteilungen“ gegründet haben, in denen auf spielerische Art der Kontakt zur Feuerwehr aufgebaut werden soll. Damit will man vorbeugen, dass sich Kinder vor dem möglichen Eintrittsalter in die Jugendfeuerwehr anderen zeitintensiven Freizeitbeschäftigungen zuwenden. Zu diesem Thema hatten sich die Schleswig-Holsteiner den Geschäftsführer des Landesfeuerwehrver-

bandes Rheinland-Pfalz, Michael Klein, eingeladen, der über die Entwicklung der „Bambini-Feuerwehren“ in seinem Bundesland referierte. In einer anschließenden Diskussionsrunde sprach sich Dr. Heiner Garg dafür aus, diese Art der frühzeitigen Mitgliederbindung gut zu beobachten, aber dabei nie zu vergessen, „dass Kinder Kinder bleiben müssen“. Volker Dornquast verwies auf die derzeitigen rechtlichen Hürden zur Einrichtung solcher Gruppen. „Wenn jedoch der Landesfeuerwehrverband mit einer entsprechenden positiven Meinungsbildung aus den Kreisen an das Innenministerium herantritt, dann sind die rechtlichen Voraussetzungen auch anpassbar“, machte er deutlich.

Als bundesweit einzigartig wurde eine neue Seminarreihe in Kooperation mit der Dräger AG vorgestellt, mit der Betreuer von Jugendgruppen mehr soziale Kompetenz vermittelt bekommen sollen, um die Bindung von Jugendlichen an die Feuerwehr zu erhöhen. Denn bei allen positiven Bilanzzahlen gehen jedes Jahr zwischen drei- und vierhundert Jugendliche der Feuerwehr auch wieder verloren, die ihren Austritt mit „Keine Lust mehr“ oder „andere Interessen“ begründen. Mit dem neuen Seminarbaustein, der von der Dräger AG finanziert wird, soll diesem Trend entgegengewirkt werden. Start der ersten Seminare ist nach den Sommerferien.



Den erstmals ausgeschriebenen Motivationspreis der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr erhielt Laureen Vöge (16, Foto links)) von der Jugendfeuerwehr Lehmkuhlen (Kreis Plön) für ihr besonderes Engagement zur Dienstgestaltung und Mitgliederbindung.

Über einen Gutschein von je 500 Euro der EDEKA-Handelsgesellschaft Nord für ein Grillfest freuen sich die Jugendfeuerwehren Hüttener Berge (RD-ECK), Bornhöved (SE), Pansdorf (OH), Büsum (HEI) und die Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Flensburg. Alle hatten im vergangenen Jahr besonderes Engagement bei der Kampagne der EDEKA zur Unterstützung der Jugendfeuerwehren bewiesen.



v.lks.: L-JFW Dirk Tschechne, Bundesjugendleiter Hans-Peter Schäfer, DFV-Präsident Hans-Peter Kröger, stellv. L-JFW Sascha Keßler, Holger und Renate Bauer, stellv. L-JFW Matthias Berendt.

Nach 18 Jahren in der hauptamtlichen Funktion des Jugendbildungsreferenten wurde Holger Bauer (Nortorf, RD-ECK) verabschiedet, da er ab 1.4. neue Aufgaben rund um das Marketing und die Mitgliederwerbung der Freiwilligen Feuerwehren des Landes übernimmt.

Der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes Hans-Peter Kröger und Bundesjugendleiter Hans-Peter Schäfer zeichneten Bauer für seine Verdienste mit der Ehrennadel in Silber der Deutschen Jugendfeuerwehr aus. „Sein steter Einsatz für die Jugendfeuerwehren hat dazu geführt, dass der Stellenwert des Feuerwehrynachwuchses gerade im politischen Raum höchste Anerkennung erfährt“, würdigte Landes-Jugendfeuerwehrwart Dirk Tschechne. Als Nachfolger in der Funktion des Jugendbildungsreferenten wurde Torben Benthien aus Kiel vorgestellt.

## Veranstaltung

### „Appen musiziert“ will die 4,5 Millionen-Grenze knacken

Die riesige Nachfrage nach Eintrittskarten für die 27. Veranstaltung von „Appen musiziert“ am kommenden Samstag, dem 31. März, zeigt, dass die Veranstalter wieder voll ins Schwarze getroffen haben und das größte deutsche, ehrenamtliche Benefizkonzert nichts

von seiner Attraktivität eingebüßt hat. Nun hoffen Rolf Heidenberger und seine Mitstreiter der Freiwilligen Feuerwehr Appen, dass sie die magische Grenze von 4,5 Millionen Euro überschreiten werden, die ausnahmslos für schwerstkranke Kinder bestimmt sind.



Den Reigen der Künstler wird bereits ab 17:15 Uhr die in Norddeutschland bekannte und beliebte Oldieband Just For Fun eröffnen. Und bereits um 17:55 Uhr wird der erst 15-jährige Trompeter Marquardt Petersen mit seinen Melodien die Besucher erfreuen. Dieser junge, sehr talentierte Trompeter war bereits Sieger in der Sendung „Musikantenstadt“. Nach der Eröffnung durch Rolf Heidenberger geht es dann mit Künstlern wie Kerstin Merlin, Mary Roos, Ernest Clinton, Tony Christie, Birgit Langer, Patrick Lindner, Michael Hirte, der Simon & Garfunkel – Revival-Band und der berühmten englischen Popband Racey Schlag auf Schlag. Für die traditionelle Sponsoren-Spendenscheck-Entgegennahme konnte Rolf Heidenberger NDR-Moderatorin Bettina Tietjen gewinnen.

Auch dieses Mal haben sich wieder zahlreiche Firmen und Lebensmittelhersteller nicht nur aus Schleswig-Holstein bereit gefunden, ihre Produkte zu spenden, damit aus dem Verkauf noch zusätzlich Gelder für die schwerkranken Kinder gewonnen werden können. „Ohne diese Hilfen, die auch die kostenlose Unterbringung der Künstler im 5-Sterne-Hotel Grand Elysee an der Hamburger Alster und den Mazda Shuttledienst der Pinneberger Firma Peter Seifert einschließt, wäre der Charakter der Veranstaltung nicht aufrecht zu halten. Bei uns geht nämlich ausnahmslos das gesamte eingenommene Geld in den großen Spendentopf. Hier wird nicht ein Cent Spendengeld für Organisation oder Verwaltung verwendet“, kann Rolf Heidenberger stolz auf seine vielen Mitstreiter und Unterstützer verweisen, die neben der heimischen Feuerwehr für den einzigartigen Charakter dieser Veranstaltung sorgen. An keiner Stelle werden Honorare oder Löhne gezahlt, wodurch sich Appen musiziert von zahlreichen anderen namhaften Benefizveranstaltungen positiv abhebt.

Weitere, ständig aktuelle Informationen zu Appen musiziert und eine Auflistung der Karten-Vorverkaufsstellen unter [www.appen-musiziert.de](http://www.appen-musiziert.de).

## Freitag, der 13. April 2012 ist Rauchmeldertag



Rauchmelder sind ein wichtiger Schutz vor gefährlichem Brandrauch in Privathaushalten. Ilona Dudek, stellvertretende Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein, erläutert: "Das Rauchmelder Leben retten, ist für Feuerwehren nicht nur selbstverständlich, sondern ist auch schon lange fest in unserer Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung verankert".

Deshalb nutzen viele Feuerwehren am bundesweiten Rauchmeldertag wieder die Gelegenheit, die Bürger in punkto Sicherheit und Rauchmelder zu informieren. "Gerade wir in Schleswig-Holstein dürfen jetzt trotz gesetzlicher Rauchmelderpflicht nicht lockerlassen", ermutigt Jörg Taube, Fachleiter Brandverhütung des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein alle Feuerwehren im Lande. Die jahrelange gute Aufklärungsarbeit der Feuerwehren und die gesetzliche Pflicht zeigen zwar Wirkung, aber laut einer FORSA-Umfrage sind erst 55% der Wohnungen in Schleswig-Holstein mit Rauchwarnmeldern ausgestattet. "Aus Sicht des Personenschutzes ein erschreckendes Ergebnis und für den Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein völlig inakzeptabel", meint Ilona Dudek. Bei den benachbarten Bundesländern Hamburg (60%) und Mecklenburg-Vorpommern (79%) sieht es besser bzw. wesentlich besser aus.

Weitere Informationen unter: <http://www.rauchmelder-lebensretter.de/> -> Sucheingabe: "Forssa-Umfrage"



Auch Schauspieler Erol Sander, der in diesem Jahr wieder in Bad Segeberg des Winnetou spielt, plädiert für Rauchmelder.

"Nur durch weitere Aktionen aller Feuerwehren im Lande Schleswig-Holstein, wie zum Beispiel am Rauchmeldertag, und durch die Verbreitung von Positivbeispielen können wir auf die Einsicht der letzten Zweifler und Ignoranten hoffen. Mit Positivbeispielen sind Brandfälle gemeint, in denen Rauchmelder tatsächlich Leben gerettet haben und es nicht zur Tragödie kam", resümiert Jörg Taube.

## Fristen und Mindestausstattung



Rauchwarnmelder (umgangssprachlich auch Rauchmelder genannt) sind in Schleswig-Holstein seit 2005 gesetzlich für Wohnungen und Wohnhäuser vorgeschrieben. Die Nachrüstungsfrist hierfür endete bereits am 31.12.2010. Eigentümer mussten selber tätig werden. Mieter sollten sich spätestens jetzt mit den Vermietern in Verbindung setzen und den Einbautermin abklären.

Schlafzimmer, Kinderzimmer und Flure sind mindestens mit Rauchwarnmeldern auszustatten, damit man rechtzeitig vor einer lebensbedrohlichen

Rauchausbreitung gewarnt wird. Ein optimaler Schutz wird erreicht, wenn in allen Räumen Rauchwarnmelder angebracht werden. Für Küchen und Bad-/Duschräume sind herkömmliche Rauchwarnmelder allerdings nur eingeschränkt geeignet (Fehlalarmgefahr durch Wasserdampf).

[http://www.lfv-sh.de/fileadmin/download/merkblaetter/Merkblatt\\_Rauchmelder.pdf](http://www.lfv-sh.de/fileadmin/download/merkblaetter/Merkblatt_Rauchmelder.pdf)

### Wartung und Instandhaltung

Bei Rauchwarnmeldern ist eine jährliche Sichtkontrolle in Verbindung mit einer Funktionsprüfung (mittels Prüftaste) durchzuführen. Wichtig ist der regelmäßige Batteriewechsel gemäß den Herstellerangaben, spätestens beim Batteriestörungssignal des Rauchwarnmelders. Mit diesen Maßnahmen können Fehlalarme und unnötige Aufregung bei falsch interpretierten Störungssignalen vermieden werden.

### Fallen Gebühren für Fehlalarme an?

Die Feuerwehr-Einsatzleitstellen im Lande nehmen immer öfter telefonische Alarmmeldungen als Folge von ausgelösten Rauchwarnmeldern entgegen. In vielen Fällen lag eine reale Gefahr für Menschen und Tiere vor und durch schnelles Eingreifen konnte die Gefahr abgewendet werden. Gebühren fallen bei Fehlalarmen in Privathaushalten normalerweise nicht an. Wird die Feuerwehr aufgrund eines Rauchwarnmelderalarms gerufen, gehen die Einsatzkräfte grundsätzlich von einer Gefahr für Menschen und Tiere aus. Die Feuerwehr rückt an. Bei einem Fehlalarm durch Rauchwarnmelder handelt die Feuerwehr nach dem Motto: "Besser einmal mehr als zu spät". Häufige Fragen zur Rauchwarnmelderpflicht:

[http://www.lfv-](http://www.lfv-sh.de/fileadmin/download/wissenswertes/Haeufige_Fragen_Rauchwarnmelderpflicht_SH.doc)

[sh.de/fileadmin/download/wissenswertes/Haeufige\\_Fragen\\_Rauchwarnmelderpflicht\\_SH.doc](http://www.lfv-sh.de/fileadmin/download/wissenswertes/Haeufige_Fragen_Rauchwarnmelderpflicht_SH.doc)

Die Informationsblätter "Rauchmelder retten Leben", "Brände in Wohngebäuden - Richtiges Verhalten im Brandfall" und der Flyer "Feuerwehr hilft – vorbeugen musst Du!" können für einen Anerkennungspreis von Euro 5,- / 100 Stück beim Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein in Kiel bezogen werden.

Übersicht der Informationsblätter: <http://www.lfv-sh.de/fachbereiche/abteilung-ii.html>

Kontakt zum LFV S-H, Holger Bauer: Telef.: 0431 - 603 – 2195 oder [bauer@lfv-sh.de](mailto:bauer@lfv-sh.de)

## Verbandsarbeit

### Fünfmal „Roter Hahn Stufe 5“ in diesem Jahr



Zu ihrer Frühjahrstagung kamen die Kreisfachwarte „Leistungsbewertung“ am Dienstagabend zusammen. Gastgeber waren dieses Mal der Stadtfeuerwehrverband Kiel und die FF Kiel-Russee. Im Mittelpunkt der Tagung standen die Planungen der Bewertungs-

kommissionen für die in diesem Jahr stattfindenden Leistungsbewertungen der Stufe 5. Erstmals finden in diesem gleich fünf derartige Bewertungen statt.

Die Termine:

12. Mai: FF Grube / Ostholstein

9. Juni: FF Fitzen / Herzogtum Lauenburg

9. Juni: FF Cismar / Ostholstein

16. Juni: FF Kreuzfeld / Ostholstein

15. September: FF Holzbunge / Rendsburg-Eckernförde

27. Oktober: FF Hohenhorn / Herzogtum Lauenburg

Es wurde zudem eine Arbeitsgruppe zusammengestellt, die eine neue Bewertung „Stufe 5 Wiederholung“ erarbeiten und bis zur Herbsttagung Vorschläge vorlegen soll. Einig waren sich die Kreisfachwarte, dass die Gesamtzahlen der in diesem Jahr angemeldeten Leistungsbewertungen leicht rückläufig ist. Sie plädieren an alle Wehren, sich einer Leistungsbewertung zu stellen, um Ausbildungsstand, Ausrüstung und Motivation einer gründlichen „Überarbeitung“ zu unterziehen.

Erfreut nahm die Gruppe zur Kenntnis, dass es mit der FF Drelsdorf aus dem Kreis Nordfriesland erstmals seit Jahren wieder eine schleswig-holsteinische Mannschaft bei den internationalen Wettbewerben des CTIF in diesem Jahr in Cottbus geben wird.



## Photovoltaik im Mittelpunkt

Die Fachgruppe „Brandverhütung“ traf sich am Mittwoch zu ihrer Frühjahrstagung. Dieses Mal war die Firma „EWS – Energie aus Wind und Sonne“ in Handewitt Einladender. Die Fachgruppe, die sich aus Vertretern der Freiwilligen Feuerwehren, Berufsfeuerwehren, Werkfeuerwehren, Versicherern, Innenministerium, Landesfeuerwehrschule, Schornsteinfegerhandwerk und Brandschutzingenieuren zusammensetzt, beschäftigte sich dieses Mal schwerpunktmäßig mit dem Thema „Photovoltaik“.

EWS-Geschäftsführer Kai Lippert referierte umfassend über die Energiegewinnung aus der Sonnenkraft. Rund 50% der 2010 weltweit installierten Solaranlagen stehe demnach in Deutschland. Drastische negative Auswirkungen nach dem Boom werden seitens der Industrie auf Grund der veränderten Bezuschussung der Einspeisung erwartet. Da EWS einen Großteil der Kunden in Dänemark hat, erwartet die Firma jedoch keine Engpässe. Stattdessen wird eine weitere starke Dynamik der Photovoltaiktechnik in den nächsten Jahren vermutet.

Einig war sich die Fachgruppe, dass Feuerwehren immer noch ein zu großes defizitäres Wissen bei der Brandbekämpfung bei Gebäuden mit PV-Anlagen haben. Brandschutztechnisch sind Photovoltaikanlagen i.d.R. nicht Auslöser von Bränden. Vielmehr erschweren sie die Löscharbeiten bei Gebäudebränden, wenn diese mit solchen Anlagen ausgerüstet sind. Entsprechendes Ausbildungsmaterial liegt aber mittlerweile vor, u.a. Merkblatt des DFV „Handlungsempfehlungen PV-Anlagen“. Gefahr bestehe durch Freisetzung von Brandgasen und durch herabfallende Teile – wie bei jedem Brandeinsatz. Die Heranziehung von Fachpersonal sei aber immer geboten. Grundsätzlich, so die Fachleute, ist eine gute Einsatzvorbereitung immer zu empfehlen: Kenntnis von Vorhandensein von PV-Anlagen, Kontakt mit lokalen PV-Installateuren oder Energieversorgern sollte hergestellt werden, Besichtigung von Anlagen und Erstellung von Einsatzplänen.



Tagten bei EWS in Handewitt: Birgit Genz, Wilhelm Duda, Nina Pingel, Hans-Christian Willert, Ilona Dudek, Jörg Taube, André Wendt und Frank Christiansen. (v.lks.)

Foto Bauer

## Umfrage: Feuerwehren erneut Vertrauenssieger



95 Prozent der Deutschen haben ein hohes Vertrauen in die Feuerwehr – damit sind die Brandschützer zum zehnten Mal in Folge Sieger in der repräsentativen Umfrage des Magazins „Reader’s Digest“. Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), freut sich über den Spitzenplatz: „Der unverändert hohe Wert bestätigt das Engagement der Feuerwehren in dem europaweit nahezu einzigartigen System des flächendeckenden Brandschutzes.“

In allen 15 untersuchten Ländern sind Feuerwehrangehörige ganz vorne: 93 Prozent der Befragten sprachen ihnen sehr hohes bzw. ziemlich hohes Vertrauen aus. Mit rund 1,3 Millionen Angehörigen in Freiwilligen, Jugend-, Berufs- und Werkfeuerwehren an bundesweit 33.000 Feuerwachen und Gerätehäusern sind die Feuerwehren eine starke Gemeinschaft und ein verlässlicher Partner für Sicherheit. Die flächendeckende Gefahrenabwehr trägt der dichten Besiedlung Deutschlands Rechnung und bringt den Bürgern schnelle Hilfe an jedem Ort. Der Deutsche Feuerwehrverband bündelt und vertritt die Interessen seiner ordentlichen Mitglieder: der 16 Landesfeuerwehrverbände und der beiden Bundesgruppen.

## Neue Fachempfehlung: „Fachberater Integration“



Der Deutsche Feuerwehrverband veröffentlicht seine neueste Fachempfehlung mit dem Titel „Aufgaben und Tätigkeiten für Fachberater/in Integration in der Feuerwehr“.

Der DFV empfiehlt darin die Einsetzung von Fachberater(inne)n Integration bzw. Fachberaterinnen Integration auf verschiedenen Ebenen (Kommune, Kreis, Bezirk, Land, Bund), um die interkulturelle Öffnung und Integration in die Feuerwehren voranzubringen. Die vorliegende Fachempfehlung des Deutschen Feuerwehrverbandes richtet sich sowohl an Fachberater/innen Integration und an der Thematik interessierte Personen in den Feuerwehren als auch an Vorstände, Präsidien und sonstige Organisationseinheiten in der Feuerwehr, die für die Einsetzung und Aufgabendefinition von Fachberater(inne)n Integration in den Feuerwehren zuständig sind.

Diese Empfehlung wurde im Rahmen des Projekts „Deine Feuerwehr – Unsere Feuerwehr. Für ein offenes Miteinander!“ von Feuerwehrangehörigen mit und ohne Migrationshintergrund erarbeitet. Sie will Fachberater(inne)n Integration und an der Thematik interessierten Personen bei im Rahmen der interkulturellen Öffnung entstehenden Fragen zur Seite zu stehen. Zudem sollen bei der Einsetzung von Fachberater(inne)n Integration möglicherweise entstehende Irritationen im Hinblick auf die konkrete Wahrnehmung von Aufgaben aus dem Weg geräumt werden.

Die Fachempfehlung Sie auch im Internet zum Herunterladen unter [www.feuerwehrverband.de/fe-fb-integration.html](http://www.feuerwehrverband.de/fe-fb-integration.html). Wir bitten um Weiterleitung in Ihren Organisationen.

## Aus den Mitgliedsverbänden

### KFV Herzogtum Lauenburg: Lichterfest und Konzert im Möllner Kurpark



Der Kreisfeuerwehrverband Herzogtum Lauenburg und die Kurverwaltung der Stadt Mölln führen in diesem Jahr bereits zum 20. Mal zusammen das traditionelle Lichterfest im Möllner Kurpark durch – dieses Mal am Samstag, dem 12. Mai. Das Freiluftkonzert der Freiwilligen Feuerwehren des Kreises Herzogtum Lauenburg sorgt für den musikalischen Rahmen.

Die Musiker werden ein unterhaltsames und facettenreiches Programm bieten.

An dem Konzert beteiligen sich in diesem Jahr folgende Musikzüge/Spielmannszug:

- Musikzug Alt-Mölln/Sterley
- Musikzug Niendorf / St.
- Musikzug Möhnsen / Jugendorchester
- Musikzug Talkau / Güster
- Spielmannszug FF Mölln



Verschiedene und farbenprächtige Illuminationen sorgen im Kurpark der Stadt Mölln für ein stimmungsvolles Ambiente. Nach der positiven Resonanz im letzten Jahr startet wieder eine musikalische Lichtshow. Der Kurpark wird in komplettes Dunkel getaucht und dann beginnt eine farbenprächtige Illumination der denkmalgeschützten Gartenanlage. Die Zuschauer können dabei ebenfalls mitwirken und mit den bereitgestellten fluoreszierenden Knicklichtern für Stimmung sorgen. Klang- und Lichteffekte sorgen für Überraschungsmomente und machen das 20. Lichterfest zu einem tollen Erlebnis. Krönender Abschluss ist ein musikalisch untermaltes Barockfeuerwerk. Faszinierende Lichtspiele, Feuervulkane, Fontänen und Höhenelemente sorgen für den richtigen Aha-Effekt. Ein gastronomisches Angebot mit leckeren Getränken und kleinen Speisen wird ebenfalls vorgehalten.

Kartenvorverkauf: Tourist-Information Kurverwaltung Mölln, Am Markt 12, 23879 Mölln, Telefon: 04542-7090 und bei allen Vorverkaufsstellen von Proticket, im Internet [www.proticket.de](http://www.proticket.de) und Telefon 0231-9172290. Eintritt pro Person: 5,50 €, Kurkarteninhaber: 5,00 € (nur in der Kurverwaltung buchbar), Kinder bis einschließlich 14 Jahren 2,50 €, Abendkasse: 6,50 €, Kinder bis einschließlich 14 Jahren 3,50 €. Einlass ab 18.00 Uhr, Beginn der Veranstaltung 19.30 Uhr - Ende ca. 22.30 Uhr, jeder Besucher erhält ein kleines Knicklicht beim Einlass.

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail [Bauer@LFV-SH.de](mailto:Bauer@LFV-SH.de) oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion  
Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

# Vier Profis mit zündenden Ideen für eine vernetzte Feuerwehr

## Träumen auch Sie von einem starken Auftritt?

Die NetzWerkstatt® ist langjähriger Partner der Feuerwehr Schleswig-Holsteins und erstellt professionelle Feuerwehr-Internetauftritte in allen Größenordnungen.

Wir helfen Ihnen beim

## starken Auftritt für Ihre Feuerwehren

mit vernetzten CMS-Modulen und direktem Datenimport aus MP-Feuer, wie bei der Feuerwehr Amt Eiderkanal ([www.ff.amt-eiderkanal.de](http://www.ff.amt-eiderkanal.de))



### Hardware



**XEKO Ltd.**  
Helge Haude  
Flensburger Str. 10  
D-24837 Schleswig  
☎ +49-(0)4621-290029  
☎ +49-(0)4621-997081  
✉ [info@xeko.de](mailto:info@xeko.de)  
🌐 [www.xeko.de](http://www.xeko.de)

### Software



**MP-SOFT-4-U GmbH**  
Peter Breuer  
Am Breilingsweg 24  
D-76709 Kronau  
☎ +49(0)7253-957-641  
☎ +49(0)7253-957-518  
✉ [info@mp-feuer.de](mailto:info@mp-feuer.de)  
🌐 [www.mp-feuer.de](http://www.mp-feuer.de)

### Internet



**die NetzWerkstatt®**

**die NetzWerkstatt®**  
Sven Probst  
Kurze Straße 5  
D-24768 Rendsburg  
☎ +49-(0)4331-24700  
☎ +49-(0)4331-24701  
✉ [info@die-netzwerkstatt.de](mailto:info@die-netzwerkstatt.de)  
🌐 [www.die-netzwerkstatt.de](http://www.die-netzwerkstatt.de)

### Shop



**hamburger-feuerwehr-shop.de**  
Kai Stolte Produktion  
Hellkamp 12  
D-20255 Hamburg  
☎ +49-(0)40-8508285  
☎ +49-(0)40-85157785  
✉ [kaistolte@hamburgerfeuerwehrshop.de](mailto:kaistolte@hamburgerfeuerwehrshop.de)  
🌐 [www.hamburger-feuerwehr-shop.de](http://www.hamburger-feuerwehr-shop.de)